

Infobrief Nr. 3/2011, Kiel, 12.12.2011

Schleswig-Holstein-Tourismus: Enttäuschendes Sommerwetter trübt Bilanz

Der Deutschland-Tourismus befindet sich weiterhin auf Wachstumskurs. Bei den Ankünften und Übernachtungen in den Beherbergungsbetrieben Deutschlands (Betriebe ≥ 9 Betten und Campingplätze) beliefen sich die Zuwächse im Zeitraum von Januar bis September 2011 auf 5,5 % bzw. 3,4 %. Bundesweit lag das Volumen bei 113,4 Mio. Ankünften und 309,2 Mio. Übernachtungen.

Im Ranking der Bundesländer vereinen die Stadtstaaten erneut die ersten drei Plätze auf sich. Bis auf Mecklenburg-Vorpommern (-0,6 % bei den Übernachtungen) überschritten alle Bundesländer ihr Vorjahresniveau. Bestes Flächenland ist das Saarland.

Schleswig-Holstein belegte mit knapp 5,0 Mio. Ankünften (+2,1 %) und 20,7 Mio. Übernachtungen (+0,2 %) – bis September – den vorletzten Rang bei den Wachstumsraten.

Den drei Küsten-Bundesländern bescherte die fehlende Sonne in den entscheidenden Monaten Juli und August erhebliche Nachfragerückgänge. Schleswig-Holstein verzeichnete allein in diesen zwei Hauptsaisonmonaten insgesamt 4,2 % weniger Übernachtungen (Niedersachsen -2,4 %, Mecklenburg-Vorpommern -5,6 %). Das Polster, das im Juni (Übernachtungen +11,6 %) aufgebaut werden konnte, war somit schnell aufgebraucht. Es bleibt also nur zu hoffen, dass der „Goldene Herbst“ noch einmal ein Mehr an Übernachtungsgästen nach Schleswig-Holstein zog.

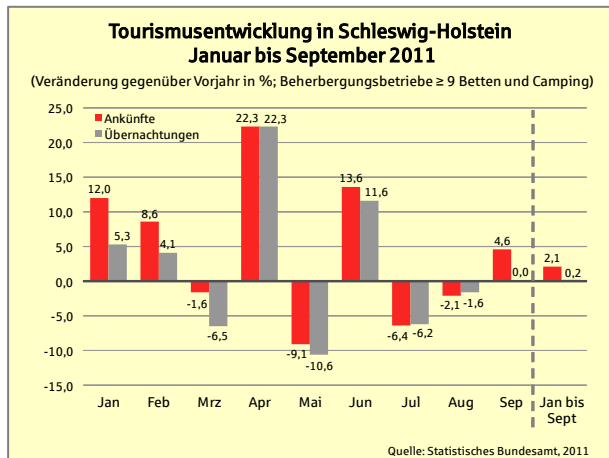
Der kleine verbleibende Übernachtungszuwachs im nördlichsten deutschen Bundesland ist allein auf die Betriebe der Hotellerie (+3,5 %) zurückzuführen. Relativiert wurde das Landesergebnis jedoch durch Defizite in den Bereichen der Parahotellerie (-0,3 %, u. a. Ferienhäuser/-wohnungen), den Camping-





plätzen (-2,3 %) und Vorsorge-/Rehakliniken (-3,5 %).

Mit der stagnierenden Binnennachfrage im laufenden Jahr liegen Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern auf einem vergleichbaren Niveau.



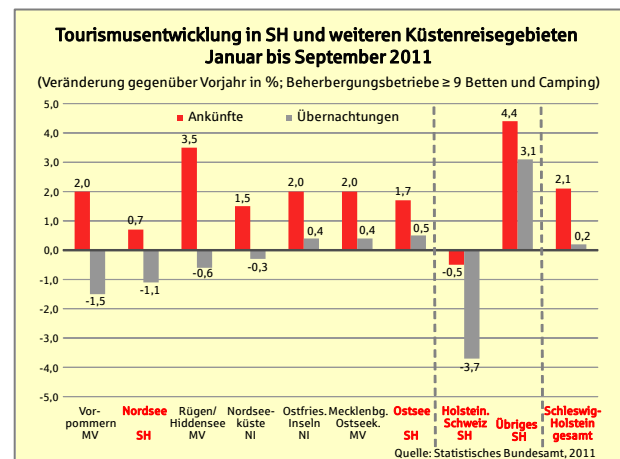
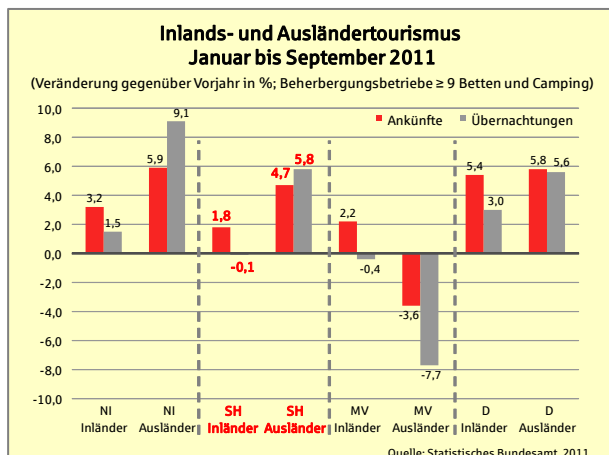
Schlechte Witterung dämpfte Nachfrage in den Regionen Schleswig-Holsteins

Trotz aller Wetterkapriolen im Sommer 2011 fuhr das „Übrige Schleswig-Holstein“ die höchste Wachstumsrate unter den Reisegebieten des Landes ein (+3,1 %). Deutliche Verluste hingegen verzeichnete die Holsteinsche Schweiz (-3,7 %). Grund dafür ist ein Buchungsrückgang auf Campingplätzen (-8,1 %) und in der Parahotellerie (-4,3 %).

Schleswig-Holstein gewinnt weiter an Attraktivität bei ausländischen Touristen

Eine erfreuliche Bilanz ist hinsichtlich der Ankünfte und Übernachtungen ausländischer Gäste in Schleswig-Holstein festzustellen. Außer im Juni lagen die Übernachtungen dieser Gästegruppe in jedem Monat über dem Vorjahreswert (kumuliert bis September +5,8 %). Damit liegt Schleswig-Holstein sogar knapp über dem Bundesdurchschnitt (+5,6 %). Noch besser fiel die Entwicklung in Niedersachsen aus (+9,1 %). Weniger erfreulich ist die Lage in Mecklenburg-Vorpommern: Bei den Übernachtungen ausländischer Gäste weist die Statistik ein Minus von 7,7 % aus.

Der Regionsvergleich entlang des deutschen Küstenstreifens zeigt eine überwiegend negative bis allenfalls sehr bescheidene Übernachtungsentwicklung. Verlierer in Schleswig-Holstein ist die Nordseeküste, während an der Ostsee immerhin leichte Zuwächse zu verzeichnen waren. Im Gegensatz dazu sind die Ankünfte überall angestiegen. Offenbar führte das schlechte Sommerwetter zu einer deutlich kürzeren Aufenthaltsdauer der Gäste.



In den vier größten Städten Schleswig-Holsteins stiegen bis September die Buchungszahlen bei den Übernachtungen. Das entspricht dem Bundestrend, denn Städtereisen stehen bei den Gästen nach wie vor hoch im Kurs. Allerdings waren die bis Mai noch zweistelligen Wachstumsraten danach wieder



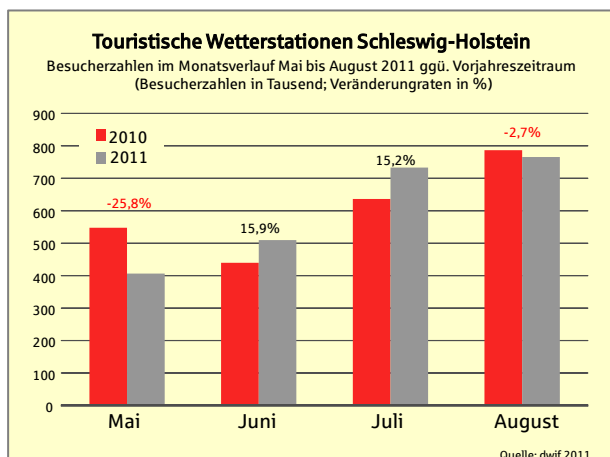
niedriger. Das Ranking der Übernachtungs-entwicklung führt Neumünster mit +13,2 % an, gefolgt von Flensburg (+11,0 %), Kiel (+8,3 %) und Lübeck mit Travemünde (+3,5 %).

Die von April bis Oktober 2011 durchgeführte Landesgartenschau in Norderstedt erwies sich als voller Erfolg für die Stadt. Insgesamt 580.000 Besucher zählte der Veranstalter. Das spiegelt sich in der Beherbergungsstatistik von Norderstedt wider: +8,8 % bei den Gästeankünften und +13,2 % bei den Übernachtungen.

Wetterstationen in Schleswig-Holstein: Schwarze Null!

Mit 0,2 % bewegten sich die Besucherzahlen der schleswig-holsteinischen Wetterstationen im 2. Terial 2011 annähernd auf Vorjahresniveau. Auch das Verhältnis zwischen Gewinnern und Verlierern hielt sich nahezu die Waage.

Auf der Gewinnerseite waren vor allem Indoor-Angebote. Sie profitierten offensichtlich von dem durchwachsenen Sommerwetter, denn im Juli wie im August erzielten sie oft hohe Steigerungsraten. Nicht selten waren diese entscheidend für das gesamte Terialergebnis. Witterungsabhängige Angebote verzeichneten hingegen Rückgänge und konnten das Vorjahresergebnis häufig nicht bestätigen.



Extrem verlustreich fiel der Monat Mai (-25,8 %) aus. Jede Kategorie war in diesem Monat von deutlichen Rückgängen betroffen. Ein Grund für diese Entwicklung: die Lage der Feiertage. Der 1. Mai 2011 war ein Sonntag, so dass ein zusätzlicher freier Tag für Freizeitaktivitäten fehlte. Zudem lagen Pfingsten und Christi Himmelfahrt in diesem Jahr erst im Juni. Auch der August (-2,7 %) endete mit negativen Vorzeichen. Äußerst ansehnliche Zuwächse wurden zwar in den Monaten Juni und Juli erzielt; diese reichten jedoch nur knapp aus, um die Rückgänge der übrigen Monate auszugleichen.

Wetterstationstypen in der Einzelanalyse

Die **Naturinfozentren** (+9,7 %) verzeichneten zwischen Mai und August die höchste Zuwachsrate unter allen Wetterstationskategorien in Schleswig-Holstein. So übertraf die Mehrheit der erfassten Einrichtungen (67 %) die Vorjahreswerte. Hervorzuheben ist die fulminante Entwicklung im Juni und Juli: Die Besucherzahlen lagen ein Viertel höher als im Vorjahr.

⇒ Bilanz Januar bis August 2011: +8,6 %

Auch für die **Erlebnisbäder/Thermen** (+6,5 %) setzte sich der positive Trend, der sich bereits zu Jahresbeginn angedeutet hatte, fort. Erfreulicherweise leistete die große Mehrheit der Einrichtungen (90 %) ihren Beitrag zu dem Besucherplus. Nur der Mai schloss mit negativem Vorzeichen. In den übrigen Monaten gab es deutliche Zuwächse.

⇒ Bilanz Januar bis August 2011: +5,4 %

Ein Besucherplus in Höhe von 4,3 % meldete die Kategorie der **Freizeit- und Erlebniseinrichtungen**. Dazu gehören auch Edutainment-Angebote, die diesmal besonders punktetten und somit großen Einfluss auf das Gesamtergebnis dieser Kategorie hatten. Leider verlief das 1. Terial 2011 weniger erfreulich, so dass das Jahresergebnis noch offen ist.

⇒ Bilanz Januar bis August 2011: -2,5 %



Die **Museen/Ausstellungen** verfehlten ihr Vorjahresergebnis bislang um 3,5 %. Verantwortlich dafür waren vor allem die negativen Resultate in den beiden Monaten Mai (-24,5 %) und August (-5,8 %). 60 % aller erfassten Museen/Ausstellungen konnten das Vorjahresergebnis nicht wieder einstellen.

⇒ Bilanz Januar bis August 2011: -2,1 %

Die **Schlösser** konnten ihr Vorjahresergebnis ebenfalls nicht bestätigen. Von Mai bis August belief sich das Besucherminus auf 3,8 %. Nur eine von insgesamt fünf Wetterstationen in dieser Kategorie stemmte sich gegen den Negativtrend. Entscheidend für das unerfreuliche Tertialergebnis waren die erheblichen Rückgänge im August (-9,7 %).

⇒ Bilanz Januar bis August 2011: -4,3 %

7,5 % weniger Besucher als im Vorjahreszeitraum war die Bilanz der **Freilichtmuseen** im 2. Tertial 2011. Einen besonders drastischen Negativschub erhielt das Ergebnis aufgrund der Rückgänge in einer normalerweise besucherstarken Einrichtung.

⇒ Bilanz Januar bis August 2011: -5,9 %

Deutliche Verluste in Höhe von 7,6 % hatten auch die **Zoos/Tierparks** zu verkraften. Die Mehrheit der erfassten Einrichtungen verfehlte das Vorjahresergebnis. Die Verluste im Mai (-31,1 %) und August (-19,3 %) waren so stark, dass die Zuwächse im Juni und Juli das negative Gesamtergebnis nicht verhindern konnten.

⇒ Bilanz Januar bis August 2011: +0,3 %

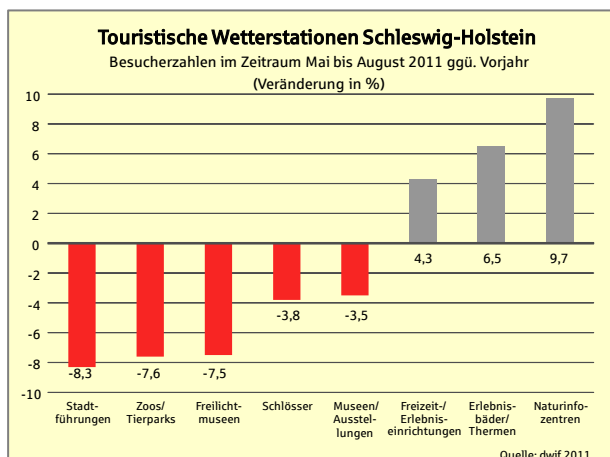
An den **Stadtführungen** nahmen im Zeitraum Mai bis August 8,3 % weniger Personen teil als noch im Vorjahr. In vier von insgesamt sechs Einrichtungen wurde das Vorjahresergebnis unterboten. Schmerzhafte waren insbesondere die hohen Verluste in den Monaten Mai (-19,4 %) und Juni (-12,8 %). Der August (+9 %) konnte immerhin einigermaßen für Ausgleich sorgen.

⇒ Bilanz Januar bis August 2011: -4,9 %

Auf einen sehr guten Jahresauftakt für die Wetterstationen folgte ein sehr durchwachsender Sommer. Die Gesamtbilanz zwischen Januar bis August: ein leichtes Besucherplus in Höhe von 1,8 % gegenüber dem Vorjahr. Verantwortlich dafür ist insbesondere der starke Einbruch der Besucherzahlen im Mai. Dieser war zwar auch in allen anderen Barometer-Bundesländern zu beobachten, doch in Schleswig-Holstein waren die prozentualen Rückgänge am höchsten.

Wetterstationen in den Barometer-Bundesländern im Vergleich

Die Werte aller Barometer-Bundesländer bewegten sich von Januar bis August über den Vorjahreswerten. Hohe Steigerungsraten erzielten vor allem die ostdeutschen Länder Sachsen-Anhalt (+10,7 %), Sachsen (+7,6 %) und Mecklenburg-Vorpommern (+7,1 %). Insbesondere Personen befördernde Unternehmen wie Bergbahnen, Private Eisenbahnen sowie Ausflugsschifffahrten/Fähren konnten punkten. Allerdings hatten diese Kategorien im Vorjahr auch ungewöhnlich hohe Einbußen zu verzeichnen, so dass die Vorgabe für das aktuelle Tertial nicht gerade anspruchsvoll war. In Sachsen-Anhalt und Sachsen machten sich Sondereffekte bemerkbar: Angebotserweiterungen und Sonderausstellungen sorgten zusätzlich für einen deutlichen Nachfrageanstieg. Schleswig-Holstein wies die geringste Dynamik auf und belegt im Gesamtranking den letzten Platz.





Besucherentwicklung von Januar bis August 2011

↑ Sachsen-Anhalt	+10,7%
↑ Sachsen	+7,6 %
↑ Mecklenburg-Vorpommern	+7,1 %
↑ Rheinland-Pfalz	+5,7 %
↗ Thüringen	+4,7 %
↗ Niedersachsen	+2,8 %
↗ Brandenburg	+2,1 %
↗ Schleswig-Holstein	+1,8 %

Quelle: dwif 2011

Stimmungsbarometer in Schleswig-Holstein: Große Zufriedenheit mit Sommersaison

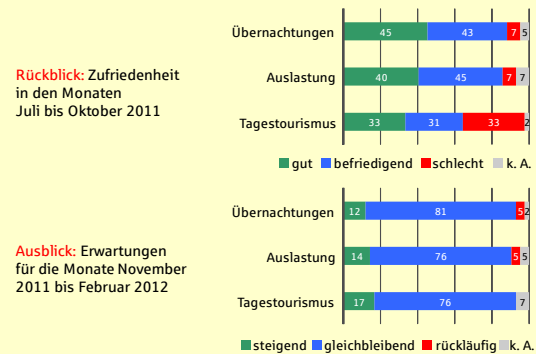
Im Oktober 2011 fand die dritte von insgesamt drei jährlichen Stimmungsumfragen der örtlichen und regionalen Touristiker in den Barometer-Bundesländern statt. Die Resonanz auf die via Internet durchgeführte Befragung war wieder erfreulich: In Schleswig-Holstein lag die Beteiligung bei 62 % (42 von 68 Befragten).

Die Tourismusedwicklung in den Monaten Juli bis August 2011 bewerteten die schleswig-holsteinischen Touristiker uneinheitlich. 45 % der Befragten beurteilten den Übernachtungsverlauf als „gut“, bei der Auslastung waren es 40 %. Ähnlich hoch war der Anteil mit dem Urteil „befriedigend“.

Etwas schlechter stellte sich die Bewertung des Tagestourismus dar: 33 % der Touristiker waren unzufrieden und urteilten hier mit „schlecht“. Als häufigste Begründung wurde das durchwachsene Wetter in den Monaten Juli und August genannt; es habe viele mögliche Spontangäste von einem Tagesausflug abgehalten.

Stimmungsbarometer in Schleswig-Holstein

Einschätzungen der örtlichen und regionalen Touristiker in %



Quelle: dwif 2011

Die Prognosen für die Monate November 2011 bis Februar 2012 sind zurückhaltend. Rund drei Viertel der Befragten gehen bei Auslastung und Tagestourismus von einer gleichbleibenden Entwicklung aus. Bei den Übernachtungen ist dieser Anteil sogar noch etwas höher (81 %). Eine entsprechende Erwartungshaltung haben vor allem jene Orte und Regionen, die explizit bestimmte Marketingmaßnahmen ergriffen haben, um die Nebensaison stärker anzukurbeln.

Branchenthema 2012: Zukunft von Tourismusförderung und -finanzierung

In Zeiten knapper Kassen, aber vor allem angesichts der auslaufenden EU-Strukturfondsperiode ist das Erschließen von Fördermitteln für den Tourismus hoch aktuell. Da die derzeitigen Planungen der Europäischen Union jedoch deutlich geänderte Vorgaben erwarten lassen, muss sich die Tourismusbranche rechtzeitig damit auseinandersetzen.

Das Branchenthema 2012 widmet sich dieser wichtigen Materie im Hinblick auf Schleswig-Holstein und wird dabei sowohl den aktuellen Stand der Tourismusförderung dokumentieren als auch die zukünftigen Perspektiven herausarbeiten.

Für die Darstellung des Status quo werden relevante Förderprogramme und Vorgaben, Umfang sowie Schwerpunkte recherchiert – sowohl im Zusammenhang mit der Infrastruk-



tur- als auch der einzelbetrieblichen Förderung. Zudem sollen bereits vorliegende Studien ausgewertet und dokumentiert werden.

Ein wichtiger Bestandteil der Analyse ist die ausführliche Aufbereitung von Fallbeispielen touristischer Förderung in Schleswig-Holstein. Zu je zwei Vorhaben aus den Bereichen kommunale Infrastruktur und Betriebe werden Expertengespräche sowie eine Besichtigung vor Ort durchgeführt. Ziel ist es, die Möglichkeiten touristischer Förderung herauszuarbeiten und Erfolgsfaktoren für den Einsatz der Fördermittel abzuleiten.

Schlussfolgerungen aus der aktuellen Situation touristischer Förderung in Schleswig-Holstein können wertvolle Hinweise auf die zukünftige Gestaltung liefern. 2014 beginnt die neue Förderperiode der EU, und die Planungen werden konkreter. Vorhaben, die mit EU-Mitteln kofinanziert werden, müssen die neuen Rahmenbedingungen berücksichtigen. Das Sparkassen-Tourismusbarometer bereitet den aktuellen Stand auf und leitet daraus ab, auf welche Konsequenzen die Tourismuswirtschaft in Schleswig-Holstein sich einstellen muss bzw. welche Möglichkeiten sich ergeben können. Vor diesem Hintergrund sollen auch der künftige Bedarf touristischer Förderung sowie alternative Finanzierungsmöglichkeiten skizziert werden.

Mit dem Branchenthema 2012 wird den Touristikern in Schleswig-Holstein wichtiges Material an die Hand gegeben, um Fördermittel auch in Zukunft gezielt zu erschließen und so die Destination Schleswig-Holstein zu stärken. Das Vorhaben wird mit Mitteln des Ministeriums für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr zusätzlich unterstützt.

Termin für die Präsentation 2012. Gleich eintragen!

Der Termin für die Präsentation des Sparkassen-Tourismusbarometers 2012 steht fest: Am 24. April 2012 werden die Ergebnisse wieder der Öffentlichkeit vorgestellt. Wie immer findet die Veranstaltung in der Kieler Sparkassenakademie statt. Am besten tragen Sie sich den Termin gleich in Ihren Kalender ein.

Jahresbericht 2011 und Management Summary

Der Jahresbericht 2011 des Sparkassen-Tourismusbarometers kann weiterhin als CD bei der Agentur Lemon Design zum Preis von 30,- € (zzgl. Versandkosten) bestellt werden. Ein entsprechendes Bestellblatt finden Sie am Ende dieses Infobriefes.

Der 160-seitige Bericht enthält die Erkenntnisse zur Tourismusedwicklung Schleswig-Holsteins im Jahr 2010 sowie zum Branchenthema „Organisation und Finanzierung im öffentlichen Tourismus“.

Parallel zum Jahresbericht wurde ein 38-seitiges Management-Summary erstellt. Dieses kann, solange der Vorrat reicht, beim Tourismusverband Schleswig-Holstein e. V. angefordert werden (Tel.: 0431 - 56 01 05 - 0; E-Mail: info@tvsh.de).



Das Sparkassen-Tourismusbarometer stellt sich vor

Das Tourismusbarometer für Schleswig-Holstein existiert seit 2002. Träger dieses Instruments sind der Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein (SGVSH) und der Tourismusverband Schleswig-Holstein (TVSH). Darüber hinaus gibt es für Ostdeutschland, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und das Saarland auch regionale Barometer. Diese regionalen Barometer werden seit 2008 auf Bundesebene durch das Tourismusbarometer Deutschland ergänzt.

Das Tourismusbarometer beobachtet kontinuierlich, aktuell und problemorientiert die Tourismusentwicklung in den Ländern und Regionen. Es schließt Informationslücken und

- ermöglicht zeitliche, regionale und sektorale Vergleiche,
- ist ein Frühwarnsystem, macht den Nutzer aufmerksam auf wichtige strukturelle Veränderungen in der Tourismuswirtschaft, auf Erfolge und Misserfolge,
- erleichtert Entscheidungsfindungen für Investitionen und das Marketing.

Wo immer möglich und sinnvoll, nimmt das Tourismusbarometer Schleswig-Holstein Bezug auf Vergleichswerte aus anderen Bundesländern, speziell natürlich aus Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen. In Infobriefen werden einzelne Teile und interessante Erkenntnisse vorgestellt sowie Tipps und Anregungen für die praktische Tourismusarbeit gegeben.

Herausgeber

Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein (SGVSH)

Faluner Weg 6
24109 Kiel

Axel Schwiegershausen
Tel.: (0 431) 53 35 600
Fax: (0 431) 53 35 660
E-Mail: info@sgvsh.de

Tourismusverband Schleswig-Holstein e. V. (TVSH)

Wall 55
24103 Kiel

Dr. Catrin Homp
Tel.: (0 431) 56 01 05 - 0
Fax: (0 431) 56 98 10
E-Mail: info@tvsh.de

Bearbeitung

dwif-Consulting GmbH

Ansprechpartner: Prof. Dr. Mathias Feige
Markus Seibold

dwif-Berlin Tel.: (0 30) 757 94 90
Marienstr. 19/20 Fax: (0 30) 751 65 10
10117 Berlin E-Mail: info-berlin@dwif.de

dwif-München Tel.: (0 89) 23 70 28 90
Sonnenstr. 27 Fax: (0 89) 23 70 28 99
80331 München E-Mail: info@dwif.de
Internet: www.dwif.de

Internet:

www.sparkassen-tourismusbarometer-sh.de

Sparkassen-Tourismusbarometer Jahresbericht 2011

Bestellformular

Fax: 04 31 - 660 90-10

Hiermit bestelle ich die
CD des Sparkassen-
Tourismusbarometer
Jahresberichtes 2011
für Schleswig-Holstein.

Zum Preis von
jeweils 30,- Euro zzgl.
Versandkosten.



Lemon
AGENTUR FÜR WERBUNG UND DESIGN

Lemon Design GmbH & Co. KG
Hopfenstraße 65
24103 Kiel
Tel.: 04 31 660 90-0
Fax: 04 31 660 90-10
tb-jahresbericht@lemon.de

Name, Vorname

Funktion

Institution

Anschrift

Telefon

Telefax

E-Mail

Weitere Informationen erhalten Sie auch unter www.tourismusbarometer-sh.de